greenstart

NEWS 2021

Eine Start-up Initiative des Klima- und Energiefonds

Die TOP-10

Klima Start-ups aus Österreich 2021

www.greenstart.at

klima+ energie fonds

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

Leonore Gewessler

Klimaschutzministerin, im Gespräch über grüne Innovationen und die diesjährigen Siegerprojekte.

Foto: ©BMK Cajetan_Perwein

Frau Bundesministerin, was zeichnet nachhaltige Start-ups aus?

Nachhaltige Start-ups sind innovativ, engagiert und wollen die Zukunft mitgestalten. Sie sehen ein Problem und entwickeln Lösungen, die auch langfristig wirken – das ist vor allem auf dem Weg zur Klimaneutralität wichtig. Durch neue Methoden, Produkte und Technologien können wertvolle Ressourcen eingespart und Treibhausgase reduziert werden. Damit tragen Start-ups mit nachhaltigen Businessideen und -modellen auf unterschiedlichste Weise zu mehr Klimaschutz bei und zeigen auch ganz nebenbei, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen, und das immer stärker.

Wie kann eine Initiative wie greenstart nachhaltige Start-ups auf ihrem Weg unterstützen?

Seit diesem Jahr können Start-ups neben den Themenbereichen Mobilität, Landwirtschaft / Bioökonomie, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz ihre grünen Businessprojekte auch in der Kategorie Klimawandelanpassung einreichen – ein wichtiges Handlungsfeld, in dem neue, innovative Ideen gefragt sind.

Die diesjährigen Siegerteams beschäftigen sich ganz gezielt mit Problemlösungen, die uns nicht nur auf dem Weg zur Klimaneutralität ein Stück voranbringen, sondern uns auch bei der Anpassung an die bereits jetzt spürbaren Veränderungen durch den Klimawandel helfen. So können Module zur Dachbegrünung bisher nicht begrünbarer Dächer einen wichtigen Beitrag beim Abkühlen von Hitzeinseln in Städten leisten. Ökologische Lärmschutzwände aus Schilf, Thermoholz und Lehm sind auch ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft rückbaubar und bieten außerdem für die Artenvielfalt, also auch Insekten ein Zuhause und durch ein neuartiges Verfahren könnten in Zukunft problematische synthetische Inhaltsstoffe wie UV-Filter und Emulgatoren durch eine natürliche Alternative ersetzt werden.

Was möchten Sie den diesjährigen TOP-10 Start-ups auf ihrem weiteren Weg mitgeben?

Klimaschutz ist die große Chance für heimische (Jung-)Unternehmen. Das haben die diesjährigen TOP-Teams von greenstart erkannt und ganz individuelle Lösungen und „grüne" Business-Modelle erarbeitet. Wie die Start-ups Innovation und Entrepreneurship verknüpfen ist sehr beeindruckend und zeigt, wie viel unternehmerisches Potenzial in Österreich vorhanden ist. Das freut mich zu sehen, denn eine klimafreundliche Wirtschaft ist Voraussetzung, um die Klimakrise und die damit verbundenen Herausforderungen zu meistern. Ich wünsche ihnen auch weiterhin viel Erfolg auf ihrem Weg.

> „Viele Start-ups arbeiten mit ihren grünen Innovationen aktiv an einem Österreich mit mehr Klimaschutz.
>
> **Leonore Gewessler**
> **Bundesministerin für Klimaschutz**

greenstart: die Start-up Initiative des Klima- und Energiefonds

greenstart ist ein Programm des Klima- und Energiefonds für innovative, treibhausgasrelevante Geschäftsideen und unterstützt daher Start-ups bei der Entwicklung neuer und nachhaltiger Geschäftsmodelle in den Bereichen Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Mobilität und Landwirtschaft / Bioökonomie und Klimawandelanpassung. Dass in Österreich ein großes Potenzial an solchen Ideen und Start-ups vorhanden ist, zeigen über 250 Einreichungen aus den letzten sechs greenstart-Durchgängen.

60 Start-ups haben das Programm greenstart bereits durchlaufen

Auch im bereits sechsten Durchgang von greenstart zeigen die Start-ups nicht nur wie nachhaltige Businessideen zur Bewältigung der Klimakrise beitragen können, sondern auch welche innovative Kraft in der österreichischen Start-up Szene vorhanden ist. Wir unterstützen die engagierten Jungunternehmen, die es jedes Jahr in die TOP-10 schaffen in verschiedenen Bereichen, sowohl finanziell als auch durch ein Netzwerk an Expert:innen welche die Start-ups in ihrer jeweiligen Entwicklungsphase individuell coachen und Feedback geben.

Foto: ©greenstart/tatwort

Was macht greenstart so besonders?

In den Klima- und Energie-Modellregionen wurden bereits klimaschonende Ideen in die Praxis umgesetzt – was fehlte, war ein Instrument speziell für junge und innovative Unternehmen aus Österreich. Genau das machen wir bei greenstart – wir bringen diese Business-Projekte an die Öffentlichkeit, stellen ein breites Netzwerk bereit und helfen den Jungunternehmer:innen sich weiterzuentwickeln. Dass sich nachhaltige Businessideen auch wirtschaftlich auszahlen, können zahlreiche Start-ups bestätigen, die seit dem Start des Programms im Februar 2014 bereits erfolgreich daran teilgenommen haben und von greenstart profitieren konnten.

Start-ups finden Lösungen – auch längerfristig

Das letzte Jahr hat uns gezeigt, dass Durchhaltevermögen und Flexibilität gefragt sind, wenn es um neue Herausforderungen geht und darum innovative Lösungen für komplexe Problemstellungen zu finden. Diese Eigenschaften sind nicht nur während der Coronakrise gefragt, sondern auch beim Umgang mit der Klimakrise. Start-ups haben diese Eigenschaften sozusagen in ihrer DNA und spielen deshalb eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Herausforderungen, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen. Gerade deshalb dürfen sich Jungunternehmer:innen auch nicht von Rückschlägen aufhalten lassen, während sie gleichzeitig bereit sein müssen die eigenen Ideen anzupassen und bei Bedarf zu verändern.

Die aktuellen TOP-10 haben alle im letzten halben Jahr gezeigt, dass sie diese Voraussetzungen mitbringen und wir freuen uns, dass wir sie ein Stück auf ihrem Weg begleiten durften.

Ihr Klima- und Energiefonds

Die drei Siegerteams der Initiative greenstart

And the winner is: Die drei Start-ups Lignovations, Plantika und REEDuce konnten sich beim Abschlussevent am 30. November 2021 nicht nur über den Titel „greenstar" freuen, sondern auch über das Preisgeld von jeweils 20.000 Euro. Sie hatten die Fachjury und Öffentlichkeit mit ihren nachhaltigen Ideen und Fortschritten überzeugen können.
Die Initiative greenstart des Klima- und Energiefonds in Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz (BMK) fand dieses Jahr bereits zum sechsten Mal statt. Start-ups konnten auch heuer ihre klimaschonenden Businessideen in den Bereichen Mobilität, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Landwirtschaft / Bioökonomie und – seit 2020 neu dazugekommen – Klimawandelanpassung einreichen. Die TOP-10 Start-ups bekommen im Rahmen des Programms nicht nur finanzielle Unterstützung, sie profitieren auch ein halbes Jahr lang von Workshops, Coachings und der Beratung durch Expert:innen.

Die TOP-3

Foto: ©Lignovations

Foto: ©Plantika

Foto: ©REEDuce

Lignovations

Lignovations bietet mit seinen kolloidalen Ligninpartikeln einen nachhaltigen, biologisch abbaubaren und unbedenklichen Ersatz für problematische synthetische Inhaltsstoffe wie UV-Filter, Emulgatoren, Antioxidantien oder antimikrobielle Inhaltsstoffe. Das Lignin wird aus verholzter Biomasse gewonnen und mit einem patentierten Prozess in multifunktionelle, industrietaugliche kolloidale Partikel umgewandelt, die in einer Vielzahl an Endprodukten wie z. B. Sonnencremen, Lacken, Anstrichen, Holzschutz, Verpackungen und funktionellen Textilien eingesetzt werden können. Der Einsatz von nachhaltigen kolloidalen Ligninpartikeln verringert den Verbrauch fossiler Ressourcen und ersetzt Stoffe mit schädlichen Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Umwelt.

▶ **Mehr Infos auf Seite 6**

Plantika

Ganz nach dem Motto „Kopf hoch! Es wird grün" produziert und entwickelt Plantika Dachbegrünungs-Module zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt. Für die Produktion der Module werden ausschließlich recycelbare oder natürliche und kompostierbare Materialien verwendet. Das patentierte Konzept ermöglicht auch die Begrünung von Blech- und Ziegeldächern. Diese bilden zwar den größten Teil der Dächer, sind aber mit den heutigen Methoden nicht begrünbar. Zudem bietet Plantika auch vertikale Fassadenbegrünung und modulare Einheiten zur Begrünung von Fensterblechen.

▶ **Mehr Infos auf Seite 7**

REEDuce

Mit dem steigenden Ausbau des Straßennetzes und der wachsenden Besiedelung von verkehrsnahen Gebieten wächst auch das Bedürfnis nach Ruhe und die Notwendigkeit von Lärmschutzmaßnahmen. Um einen Beitrag zur Nachhaltigkeit im Lärmschutz und im Straßenbau zu leisten hat REEDuce eine 100 % ökologische Lärmschutzwand aus Schilf (engl.: reed), Thermoholz und Lehm entwickelt. Die REEDuce ökologische Lärmschutzwand bietet gegenüber konventionellen Produkten (aus Beton, Aluminium oder chemisch imprägniertem Holz) zahlreiche nachhaltige Vorteile: Sie besteht aus erneuerbaren, regionalen Ressourcen, ist rückbaubar im Sinne der Kreislaufwirtschaft, senkt CO_2-Emissionen und bietet ein wertvolles Zuhause für Insekten.

▶ **Mehr Infos auf Seite 8**

Wie wird man greenstarter?

Damit die Einreichung bei greenstart erfolgreich verläuft und ein Start-up unter die TOP-10 gewählt wird müssen folgende Kriterien erfüllt sein, welche von einer unabhängigen Fachjury geprüft werden. Besonderes Augenmerk legt die Jury dabei auf die **Praxistauglichkeit**, den möglichen Klimaschutz durch Treibhausgasvermeidung und das Innovationspotenzial der eingereichten Ideen.

- **Potenzial zur Vermeidung bzw. Einsparung von Treibhausgasen:** Dieses Kriterium ist die wichtigste Voraussetzung für die Teilnahme bei greenstart.
- **Innovationspotenzial, Neuheitsgrad und Einzigartigkeit:** Es werden neue Business-Ideen gesucht, also neuartige Geschäftsmodelle, die es bislang in Österreich in dieser Form noch nicht gibt und die somit neu, kreativ und innovativ sind.
- **Geschäftsmodell versus Technologieinnovation:** Durch greenstart sollen bestehende bzw. entstehende Technologien und Dienstleistungen im Rahmen neuer Geschäftsmodelle ihren Platz am Markt einnehmen.
- **Potenzial zur Skalierung und zur Multiplikation:** Das Geschäftsmodell muss geografisch breit einsetzbar sein. Über die Klima- und Energie-Modellregionen ist eine Verbreitung gut möglich.
- **Nachhaltiges Geschäftsmodell:** Das Geschäftsmodell muss nachhaltig betrieben werden und möglichst alle drei Aspekte der Nachhaltigkeit – wirtschaftlich, ökologisch und sozial – mit einbeziehen.
- **Qualifikation des Teams:** Die notwendige Qualifikation des Teams muss ausreichend dargestellt und mit entsprechenden Lebensläufen nachgewiesen werden.
- **Nachvollziehbarer Nutzen der Teilnahme am Programm für das Start-up:** Der Grund für die Einreichung im Rahmen von greenstart und der Nutzen für das Start-up sind nachvollziehbar darzustellen.

Im Rahmen des Programms erhalten die ausgewählten TOP-10 Start-ups ein halbes Jahr lang Coachings, Workshops, sowie Zugang zu Netzwerken und Öffentlichkeitsarbeit. Außerdem erhalten sie jeweils 10.000 Euro finanzielle Unterstützung zur gezielten Weiterentwicklung ihrer nachhaltigen Geschäftsideen.

20.000 Euro für die TOP-3 Business-Ideen

Am Ende des Prozesses bewertet die Jury die Konzepte und Fortschritte der zehn Start-ups erneut und entscheidet mit (Gewichtung: 70 % Fachjury / 30 % Online-Voting), welche drei die Siegerprämien mit nach Hause nehmen dürfen.

Foto: ©Klima- und Energiefonds/Johannes Hloch

”

Das Erfolgsrezept nachhaltiger Start-ups? Durchhaltevermögen, Flexibilität und sich nicht von Rückschlägen unterkriegen lassen.

Ingmar Höbarth
Geschäftsführer des Klima- und Energiefonds

Mehr Informationen zum Einreichstart für den siebenten Durchgang und die Details zur Einreichung findest du unter www.greenstart.at.

greenstar: Lignovations

Vom Reststoff zum multifunktionellen Wertstoff

Für die Papier- und Zellstoffindustrie ist Lignin ein Störfaktor, für Lignovations die Basis zum Erfolg. Das Start-up möchte dem Bestandteil von Holz und Stroh ein breites Feld von industriellen Einsatzmöglichkeiten eröffnen – zum Beispiel für nachhaltige Sonnencremes. Zwei Patente der TU Wien machen es möglich.

Aus Lignin kann man alles machen außer Geld, heißt es in der Industrie. Daher wird jener Stoff, der Bäumen und anderen Pflanzen Halt gibt, sie vor UV-Licht, Mikroorganismen und Pilzen schützt, heute meistens nur „thermisch verwertet".

Wer wir sind

Wir sind Lignovations, ein Spin-off der TU Wien, und wir ersetzen schädliche Inhaltsstoffe in alltäglichen Produkten wie z.B. UV-Filter in Sonnencremen. Aber auch in Lacken, Verpackungen und Textilien ermöglicht unser biogener Inhaltsstoff nachhaltige, für Mensch und Umwelt unbedenkliche Endprodukte.

Warum greenstart?

Bei greenstart profitieren wir sehr von der Vernetzung mit gleichgesinnten Start-ups und dem gemeinsamen Hinterfragen unserer Geschäftsmodelle. Dieses peer-to-peer-Konzept hat uns gemeinsam mit den Expert:innen-sessions und dem Mentoring zu einem gewaltigen Entwicklungssprung verholfen.

Was wir suchen

Wir suchen innovative Unternehmen aus der kosmetischen und der chemischen Industrie, die gemeinsam mit uns nachhaltige und unbedenkliche Produkte für Endkund:innen entwickeln möchten, ohne dabei jedoch Kompromisse hinsichtlich der funktionellen Leistung einzugehen.

www.lignovations.com

Nachhaltige Partikel. Mit dem an der TU entwickelten Prozess produziert Lignovations kolloidales Lignin, das eine wesentlich größere Partikeloberfläche hat als das Ligninpulver, das in der Industrie anfällt. Diese kolloidalen Partikel ermöglichen es, die natürlichen Eigenschaften des Lignins auch in Konsumprodukten nutzbar zu machen und dort nicht-nachhaltige Inhaltsstoffe zu ersetzen. Als biologischer Rohstoff ist kolloidales Lignin vor allem als biologische Zutat zu Sonnencremes und Kosmetik, UV-beständige Beschichtungen, Holzschutz und Lacke interessant, aber auch für Lebensmittelverpackungen und funktionelle Textilien.

„Kolloidales Lignin könnte eine ganze Reihe problematischer Chemikalien ersetzen, die von der Haut aufgenommen werden, hormonähnliche Wirkung entfalten und im Verdacht stehen, krebserregend zu sein", fasst Martin Miltner, CEO und CTO von Lignovations, einige Vorzüge seines Produkts zusammen. Auch Titandioxid, dessen Produktion pro Tonne mit fünf Tonnen CO_2-Emissionen und toxischen Abwässern verbunden ist, könnte in vielen Produkten durch Lignin ersetzt werden. Damit unterstützt Lignovations den generellen Trend in Richtung Bioökonomie und setzt auf einen Herstellungsprozess, der deutlich energieeffizienter und sauberer ist als heute übliche Techniken.

”

Ein sehr wichtiges Projekt besonders im Bereich der Bioökonomie und auch der Fortschrittsgrad in der kommerziellen Entwicklung ist – speziell für ein Uni-Spin-Out – schon sehr hoch.

Die Jury

Fotos: ©Lignovations

greenstar: Plantika

Pflanzen auf dem heißen Blechdach

Mathieu Lebranchu bringt mit seinem Start-up Plantika mehr Grün auf die Dächer der Städte – und zwar auf Dächer, die sich bislang nicht für eine Begrünung eigneten. Damit möchte er einen Beitrag zur Klimawandelanpassung und zu einem angenehmeren Mikroklima leisten.

Die Stadt Wien hat ihre gesamte 5400 Hektar große Dachfläche auf ihr Potenzial für Dachbegrünungen untersucht. Aufgrund der Dachneigung könnten nur 20 Prozent der Dächer leicht und weitere 14 Prozent möglicherweise mit baulichem Mehraufwand begrünt werden. „Mindestens zwei Drittel der Dachflächen sind derzeit also nicht für eine Begrünung geeignet – und in der Praxis wohl noch mehr, da sich Blech- und Ziegeldächer nicht für eine herkömmliche Begrünung eignen. Das möchten wir ändern", sagt Mathieu Lebranchu.

Plantika macht es nun erstmals möglich, auch diese Dächer in Grünoasen zu verwandeln. In einem ersten Schritt entwickelt Plantika ein Modulsystem für Blechdächer.

Gefüllt werden die Module mit einer wurzelfesten Schicht und statt Erde mit einer Wachstumsschicht aus chemiefreier Mineralwolle, die viermal so viel Wasser aufnehmen und speichern kann. Alle Bestandteile sind recycel- oder kompostierbar.

Mit PV kombinierbar. „Da wir unsere Module in der jeweils benötigten Wunschgröße fertigen, können sie auch in Kombination mit Photovoltaik montiert werden", so der Firmengründer. „Dank des Kühleffekts der Pflanzen kann sogar der Stromertrag gesteigert werden." Die hohe Wasserspeicherkapazität der Module – 50 Liter pro Quadratmeter – entlastet bei Starkregen auch die Kanäle.

Die Idee zu seinem Start-up verdankt Lebranchu seinem Vater, der in Bayern als Dachdecker und Spengler arbeitet. Denn er weiß sehr genau, wie unangenehm es ist, im Sommer auf einem 70 bis 80 °C heißen Blechdach zu arbeiten. Begrünte Dächer erreichen dagegen gerade einmal 30 °C.

Wer wir sind

Wir von Plantika haben ein modulares Dachbegrünungs-System entwickelt, mit welchem erstmalig Blech- und Ziegeldächer begrünt werden können. Dadurch erhöhen wir das Dachbegrünungspotenzial in Städten signifikant und verbessern somit die Lebensqualität jeder/s Einzelnen.

Warum greenstart?

greenstart war für uns die perfekte Möglichkeit, um in der Start-up Welt Fuß zu fassen. Wir profitierten von hilfreichen Expert:innen-Stunden und Workshops. Das greenstart-Programm verhalf uns unter anderem ein Netzwerk aufzubauen und unterstützte uns tatkräftig dabei unsere Visionen in Taten umzusetzen.

Was wir suchen

Wir suchen Projektpartner:innen in der Baubranche und Stadtplanung, die auf nachhaltiges Bauen setzen. Gezielt wollen wir auch mit Wissenschaftler:innen zusammenarbeiten, die die Vorteile der Plantika-Dachbegrünung genauer erforschen.

www.plantika.info

> „Plantika hat großes Potential und wir hoffen, dass der Sieg bei greenstart dem jungen Unternehmen Mut macht die notwendigen weiteren Schritte zu setzen.
>
> **Die Jury**

Fotos: ©Plantika

greenstar: REEDuce

Die Lärmschutz-Wende

Das Start-up REEDuce arbeitet an einer nachhaltigen Lösung für Lärmschutzwände. Statt auf Holzbeton, Aluminium, Plexiglas oder imprägniertes Holz setzen sie dabei auf Schilf, Lehm und Thermoholz.

Eigentlich stammt die Idee zum Produkt von Birgit Duyvenbodes Vater. Bereits vor knapp 20 Jahren entwickelte er eine Lärmschutzwand aus Schilf, die im Rahmen eines EU-Forschungsprojekts auf einer Pilotstrecke an der A22 bei Langenzersdorf getestet wurde. „Seine Lärmschutzwände stehen noch immer und befinden sich im Gegensatz zu vielen anderen damals getesteten Produkten nach wie vor in sehr gutem Zustand", freut sich die Tochter. „Damals gab es sehr viel Gegenwind auf dem heiß umkämpften Markt, doch nun ist die Zeit reif."

Großes Potenzial. Allein entlang der österreichischen Schnellstraßen und Autobahnen wurden bislang an die 1.500 Kilometer Lärmschutzwände errichtet. Auch an Bahnstrecken, im Umfeld von lauten Industriebetrieben und Supermarktparkplätzen sowie beim privaten Lärmschutz in Form von Gartenzäunen ortet die Gründerin ein großes Marktpotenzial – nicht nur in Österreich.

„Schilf ist äußerst langlebig und weist sehr gute Werte bei der Schallabsorption auf", erklärt Duyvenbode. „Die Nachfrage nach langem Schilf ist in den vergangenen Jahrzehnten stark zurückgegangen, eine stärkere Nutzung würde auch dem Naturschutz – konkret vielen bedrohten Vogelarten – entgegenkommen." Die Lärmschutzwände selbst dienen als CO_2-Senke und bieten verschiedenen Insektenarten Unterschlupf. Und natürlich schützt das Produkt die Bevölkerung vor einem krank machenden Geräuschpegel.

Thermoholz, also hitzebehandeltes Holz, ist ebenfalls sehr beständig und bietet eine Alternative zu chemisch imprägniertem Holz, das am Ende seiner Lebensdauer zum Sondermüll wird. Im Gegensatz zu begrünten Lärmschutzwänden fallen auch keine Instandhaltungskosten an. „Kurz, unsere Wände sind auch wirtschaftlich nachhaltig – schon bei der Anschaffung und erst recht durch ihre Langlebigkeit", so Duyvenbode.

Wer wir sind

REEDuce bietet die erste ökologische Lärmschutzwand, sie produziert keinen teuren Sondermüll, senkt CO_2-Emissionen und fördert die Biodiversität. So werden nicht nur Lärm, sondern gleichzeitig auch Umweltprobleme und Kosten nachhaltig REEDuziert.

Warum greenstart?

Das greenstart-Programm bietet eine tolle Plattform, um sich mit Expert:innen und anderen Nachhaltigkeits-Start-ups auszutauschen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Durch zahlreiche Vernetzungsmöglichkeiten und mediale Reichweite gab es uns die Möglichkeit erste Partner:innen und Projekte zu gewinnen.

Was wir suchen

Wir suchen all jene Lärmbelastete und Lärmbelastende, denen nicht nur Lärmschutz, sondern auch Nachhaltigkeit wichtig ist. Hier denken wir insbesondere an Autobahn- und Bahngesellschaften, Länder und Gemeinden, Flughäfen, Industrieunternehmen, Retailer und Privatpersonen. Außerdem sind wir aktuell auf der Suche nach starken Partner:innen in Produktion und Logistik.

www.reeduce-noise.com

> „Die Projektfortschritte die REEDuce im letzten halben Jahres gemacht hat waren beeindruckend, der nächste Schritt könnte nun eine etwaige CO_2- bzw. Umweltzertifizierung sein.
>
> **Die Jury**

Fotos: ©REEDuce

Rückblick auf den sechsten greenstart Durchgang

Auch dieses Jahr war zu Beginn noch von Homeoffice und Online Veranstaltungen geprägt und so startete auch greenstart mit einem **Online-Ideenworkshop** am 11. Februar 2021 in den sechsten Durchgang. Dort präsentierte der Klima- und Energiefonds das greenstart-Programm und interessierte Start-ups konnten ihre Projektideen diskutieren und Fragen stellen. Wer danach bis zum 8. März 2021 über www.greenstart.at seine grüne Business-Idee einreichte, kam ins offizielle Auswahlverfahren und wurde im besten Fall von der Fachjury unter die **TOP-10 greenstarter 2021** gewählt!

Als Auftakt wurden die TOP-10 dann erst mal vor die Kamera gebeten und erzählten beim digitalen **Kick-Off-Interview** über ihren bisherigen Werdegang und ihre Idee. Mit diesen Videos wurden sie dann zum ersten Mal auch offiziell Anfang Mai auf der greenstart-Website als die TOP-10 greenstarter des sechsten Durchgangs präsentiert – pünktlich zum ersten virtuellen Workshop.

Nach so viel digitaler Kommunikation waren dann nicht nur die Start-ups froh, dass die **Expert Days** am 14. und 15. Juni „analog" stattfinden konnten und sie dort zum ersten Mal die anderen Start-ups, ihre Coaches und die Expert:innen auch real kennenlernen konnten. Der Austausch mit Expert:innen, sowohl in individuellen Sessions als auch deren Feedback zu ihren einzelnen Projektideen ist neben dem **Startkapital von 10.000 Euro** ein wichtiger Teil der halbjährigen Coaching Phase von greenstart.

Beim **Investors Day** am 9. September waren die greenstarter dann noch gemeinsam mit ca. 30 anderen europäischen und österreichischen Climate Ventures unterwegs und hatten so die Chance sich nicht nur mit Investor:innen und Fördergeber:innen auszutauschen, sondern sich auch mit vielen anderen Start-ups mit ähnlichen Zielen zu vernetzen.

Nach arbeitsreichen Monaten stellten sich die TOP-10 dann am 4. Oktober per Online-Voting der Öffentlichkeit, welche zwei Wochen lang ihre Favorit:innen-Teams wählen durfte. Die TOP-3 ergaben sich 30:70 aus dem Ergebnis des Online-Votings und aus der Bewertung einer Fachjury. Wer die drei Start-ups sind, die den begehrten Titel **greenstar 2021** erobern konnten – und damit jeweils 20.000 Euro Preisgeld erhielt – erfuhren die Start-ups am 30. November bei der greenstart **Abschlussveranstaltung**.

Fotos: ©greenstart

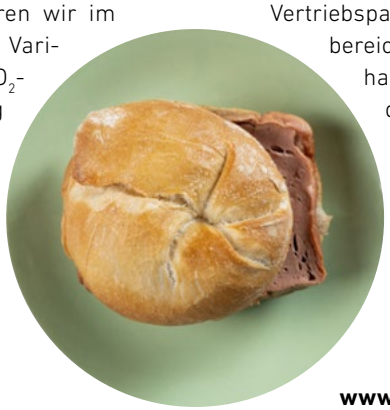
Weitere TOP-Businessprojekte

Unter den vielen eingereichten innovativen Businessprojekten wurden im Frühjahr 2021 die TOP-10 ausgewählt und diese starteten in den sechsten greenstart-Durchgang. Erfahren Sie mehr über die weiteren TOP-10 greenstarter:

Die Pflanzerei – Die vegane Metzgerei

Wer wir sind

Wir bieten regionale und nachhaltige Fleisch- und Wurstvielfalt, die schmeckt – nur eben aus Pflanzen. Durch das Fachwissen und Handwerk der Metzger:innen und die Zusammenarbeit mit heimischen Landwirt:innen, reduzieren wir im Vergleich zu tierischen Varianten bis zu 89 % des CO_2-Fußabdrucks. Im Alltag können Menschen, die ihren Fleischkonsum reduzieren wollen, so ihre Frühstücks- und Jausengewohnheiten beibehalten.



Warum greenstart?

Erfahrungsaustausch mit Expert:Innen, Coaches und Co-Gründer:innen aus unterschiedlichen Bereichen, die Reputation des Programms (Bundesministerium für Klimaschutz) und die Möglichkeit als „Grüner Stern" – Teil der Nachhaltigkeits-Community zu sein.

Was wir suchen

Vertriebspartner:innen im Feinkostbereich, die pflanzliche, nachhaltige & regionale Klassiker der österreichischen Esskultur anbieten wollen. Influencer:innen, die Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Lebensweise betreiben und Marketingkooperationspartner:innen.

www.die-pflanzerei.at

Fotos: ©Die Pflanzerei

conow

Wer wir sind

Wir digitalisieren die Demokratie: conow vernetzt als partizipative Plattform Menschen, Unternehmen und Gemeinden, um modernes Leben und Arbeiten durch nachhaltige Projekte je nach Bedürfnissen und nahe dem Wohnort zu ermöglichen. Coworking, Energiegemeinschaften, Mobilitätslösungen – jeweils dort, wo es datenbasiert am meisten Sinn macht.

Warum greenstart?

Der gute Ruf eilt dem Programm voraus, zu Recht! Es ist eine faszinierende Breite von innovativen Ideen, die im Rahmen von greenstart weiterentwickelt werden, jeweils durch top-motivierte Gründer:innen, Coaches und Expert:innen. Gemeinsam gestalten wir die Erreichung der Klimaziele, darum!

Was wir suchen

Weitere Pilotgemeinden, die ihren Bürger:innen eine moderne Mitgestaltung ermöglichen möchten; Realisierungspartner:innen, die im Bereich Coworking, Energiegemeinschaften und Mobilitätslösungen aktiv sind und Investoren:innen und Partner:innen für eine überregionale Umsetzung unserer Plattform.

www.conow.eco

Foto: ©conow

easyVEGAN

Wer wir sind

Wir bei easyVEGAN wollen die Welt mit jedem Bissen ein bisschen besser machen. Das schaffen wir, indem wir vegane Linsenbällchen, -burger & Co. herstellen. Das wichtigste dabei ist, dass sie schmecken. Denn der Genuss entscheidet, ob ein Produkt mehrmals gekauft bzw. gegessen wird. Dabei achten wir auf gesunde, natürliche Zutaten und regionale Lieferanten.

Warum greenstart?

greenstart bietet uns die Chance, uns mit anderen Start-ups und Investor:innen zu vernetzen und auszutauschen. Hinter greenstart steht auch ein riesiger Pool an Expert:innen, von denen wir uns zu den unterschiedlichsten Themen und Herausforderungen Rat und Wissen holen können.

Was wir suchen

Weitere zukunftsorientierte Gastronom:innen, die erkennen, wie wichtig es ist, auf die Ernährungsgewohnheiten der Menschen einzugehen, um Kund:innen zu halten und neue Gäste zu gewinnen. Da unsere Produkte nicht nur vegan, sondern auch glutenfrei, palmölfrei, halál und koscher sind, decken wir fast alle Bedürfnisse ab.

www.easyVEGAN.at

Foto: ©easyVEGAN

VeloConcerts

Wer wir sind

Bei VeloConcerts bringen wir Kultur nachhaltig zu den Menschen. Wir haben eine Cargobike-Bühne entwickelt, die sich überall und schnell entfalten lässt. Sie ist komplett akku- und solarbetrieben und verfügt über ein vollwertiges Sound- und Lichtsystem.

Warum greenstart?

greenstart ist ein tolles Programm, um das Thema Nachhaltigkeit mehr in den Fokus zu rücken. Nachhaltiges Denken ist das Alpha und Omega für uns bei VeloConcerts und wir bringen es via Konzerte oder Kulturevents zu den Leuten und inspirieren sie dazu nachhaltiger zu leben.

Was wir suchen

Wir begrüßen Unterstützer:innen, die uns helfen, VeloConcerts weiterzuentwickeln und zu optimieren. Wir suchen finanzielle Unterstützung, um VeloConcerts als ein innovatives Eventformat auf eine globale Ebene zu bringen.

www.veloconcerts.com

Foto: ©eVeloConcerts

EDDI-Bike

Wer wir sind

EDDI bietet das erste all-inclusive Fahrradabo Österreichs an: Ein cooles Urban Bike zu einem monatlichen Betrag, bei dem Service und Reparaturen inkludiert sind. Im Schadensfall kommt EDDI in weniger als 48 Stunden und macht dich wieder mobil. Du trittst in die Pedale, alles andere macht EDDI.

Warum greenstart?

Wir haben greenstart als Chance gesehen mit Hilfe kompetenter Coaches unser Geschäftsmodell weiterzuentwickeln und in die Praxis umzusetzen. greenstart bietet eine starke Plattform für nachhaltige Ideen und ist eine großartige Gelegenheit zum Austausch und zur Kooperation mit gleichgesinnten Start-ups.

Was wir suchen

Wir sind immer auf der Suche nach Kooperationspartner:innen, die offen für Lösungen im Bereich nachhaltige urbane Mobilität sind. Weiters suchen wir Investor:innen, die unsere Idee mit Risikokapital unterstützen und unsere Expansion über die Landesgrenzen hinaus möglich machen.

www.eddibike.com

Foto: ©Markus Fruehmann

Arteria

Wer wir sind

Stefano Coss ist Gründer von Arteria Technologies mit dem Ziel, Fern- und Nahwärmenetze CO_2-frei zu machen. Im Team entwickeln wir Software, welche unseren Kund:innen Informationen zur optimierten Regelung der Anlagen im Fernwärmesystem auf Basis eines sogenannten Digital Twins zur Verfügung stellt.

Warum greenstart?

greenstart ist für uns ein tolles Sprungbrett in die Nachhaltigkeits- und Impactszene in Österreich. Dieses Netzwerk hat uns nicht nur geholfen, unser Geschäftsmodell nachhaltig auszurichten, sondern ermöglicht es uns auch mit einer Vielzahl an Stakeholdern:innen aus Forschung, Innovation und Industrie in Kontakt zu kommen.

Was wir suchen

Support und Kontakte, um Pilotkund:innen- und Projekte zu akquirieren. Speziell in der Energiebranche sind Proof-of-Concept Projekte wichtiger als alles andere. Natürlich freuen wir uns aber auch über Unterstützung für Kofinanzierungen aus der österreichischen Förderlandschaft.

www.arteria.at

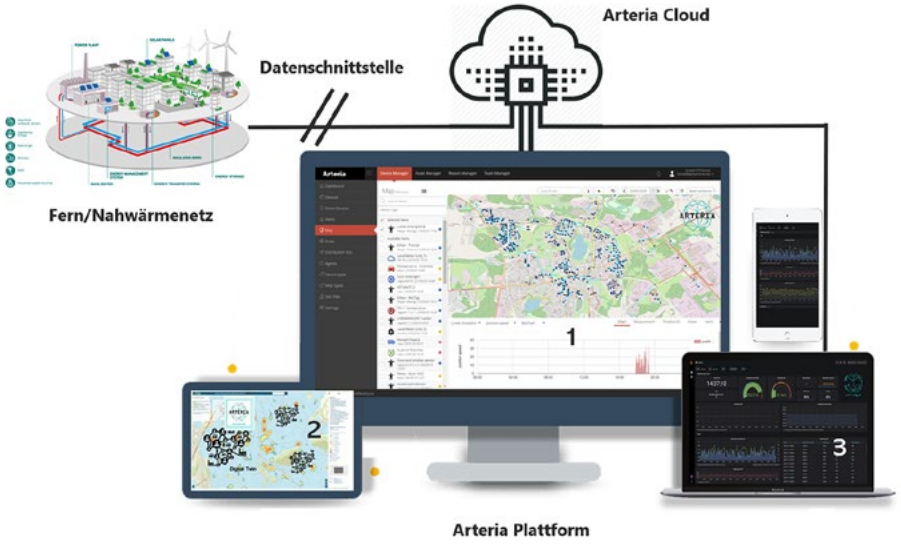


Foto: ©Arteria

Innovation Farm

Wer wir sind

Wir sind Bio-Landwirte aus Leidenschaft, die ständig nach Lösungen für eine bessere Umwelt suchen. Agrarreifen führen zu Beschädigungen und Bodenverdichtung der Grasnarbe und Gummiabrieb ist der Hauptverursacher des umweltbelastenden Mikroplastiks. Dafür haben wir die Lösung! Die Geometrie von „Roundgrip" belüftet die Grasnarbe und fördert die Wasseraufnahme des Bodens.

Warum greenstart?

Bisherige Start-up Förderungen haben nicht die Nachhaltigkeit unseres Produktes hervorgehoben und weiterentwickelt. Greenstart ist für uns der perfekte Inkubator wegen der Top Expert:innen, der gemeinsamen Weiterentwicklung im „Team" der Finalist:innen und dem „Green Thinking".

Was wir suchen

Unternehmen denen Umweltschutz am Herzen liegt und die ihre Produkte und Maschinen mit unserer Technologie nachhaltig gestalten wollen. Durch Kooperationen mit Forschungsanstalten können wir weitere Einsatzgebiete erforschen. Besonders freuen wir uns auch über strategische Vertriebspartner:innen für unser bestehendes „Roundgrip" Business.

www.roundgrip.at

Foto: ©weninger_landwirt-media.com

greenstart-Alumni

Was gibt es Neues bei Green Sentinel, Rebel Meat und Traivelling? Die greenstars des vorigen Jahres berichten was sich seit ihrem Sieg beim fünften Durchgang von greenstart getan hat und was in nächster Zeit geplant ist.

Green Sentinel

Wir nutzten das letzte Jahr um unser RSR-Verfahren (Recovered Sludge Resources) zur Aufbereitung von Klärschlamm weiter zu optimieren. Ein neues zusätzliches Produkt PecuGrow konnte aus dem Prozess gewonnen werden. Dabei handelt es sich um einen qualitativ sehr hochwertigen Kompost, der auf landwirtschaftlichen Flächen und in Gärten eingebracht werden kann und den ausgelaugten Böden wieder Nährstoffe zurückgibt. Die weiters aus dem Verfahren entstehenden Produkte PecuPhos, ein NPK-Düngemittel, sowie PecuPower, ein CO_2-neutraler Biobrennstoff, konnten in ihrer Wirkungsweise noch verbessert werden. Das nächste Ziel ist so viele Kläranlagen wie möglich mit dem skalierbaren RSR-Verfahren auszurüsten und somit einen wesentlichen Beitrag zum Erreichen der Klimaziele zu leisten.

”

Zu sehen, welch kreative und innovative Lösungen in allen Start-up Teams für eine gemeinsame grünere Zukunft entwickelt wurden, war eine absolute Bereicherung.

Daniel Scheiböck-Ortner

Foto: ©Green Sentinel

Rebel Meat

In der Zeit des Sieges bei greenstart waren wir mitten im Launch unserer neuen Produkte und es war dementsprechend turbulent. Unsere Produkte sind mittlerweile im Handel erfolgreich angelaufen und die Listungen konnten ausgeweitet werden, zusätzlich sind sie aktuell auch in diversen Onlineshops erhältlich. Durch den großen Erfolg und weil viele Eltern uns berichteten, dass unsere Produkte gerade für Kinder ideal sind (Stichwort Extraportion Gemüse) haben wir eine eigene Kinderproduktlinie entwickelt. 2022 planen wir erneut eine Erweiterung unseres Sortiments und den Start in Deutschland. Um noch ressourcensparender zu werden, wollen wir außerdem unsere Verpackung überarbeiten und nachhaltige Alternativen adaptieren.

”

Der krönende Abschluss war für uns eindeutig die Übergabe unseres rebellischen Manifestes und unserer Produkte an die Bundesministerin für Klimaschutz, Leonore Gewessler.

Cornelia Habacher & Philipp Stangl

Foto: ©Rebel Meat

Traivelling

Die neu gegründete Traivelling GmbH hat im September 2021 eine große Innovationsförderung der Wirtschaftsagentur Wien für die Entwicklung der innovativen, selbst entwickelten Gateway-Technologie erhalten. Mit den IT-Mitgesellschaftern von threedeers GmbH arbeiten wir nun seit vielen Monaten an der Automatisierung des Buchungsprozesses. Wir haben sehr viele neue Partner:innen gewonnen und ab Februar 2022 können wir Kund:innen auf der neuen Webseite bestechend einfache Buchungsmöglichkeiten von individuellen Bahnreisen in Europa und darüber hinaus (fast) weltweit bieten, denn wir vergrößern laufend unsere internationale Reichweite.

”

Der Moment, als unser Sieg bei der Online-Preisverleihung verkündet wurde, das motiviert uns dranzubleiben und eine österreichische Klimaschutz-Idee zum international führenden Green-Business im Mobilitätsbereich zu machen.

Matthias Bohun

Foto: ©Traivelling

Herausforderung Klimawandel

Nicht nur die Corona-Krise hat uns 2021 weiter beschäftigt, sondern gleichzeitig haben uns außergewöhnliche Wetterereignisse wie Starkregen, Hagel und Stürme vor Augen geführt, dass der Klimawandel auch in Europa und Österreich bereits spürbare Auswirkungen hat. Damit wir die Herausforderungen der Klimakrise als Gesellschaft meistern und die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens die Erderwärmung auf unter 1,5 °C zu halten auch erreichen, bedarf es neben der Änderung bestehender Systeme auch Forschung und Innovation. Es braucht also noch mehr „grüne" Ideen und zwar nicht nur zur Vermeidung weiterer Klimaschäden, sondern auch zur Anpassung an die Auswirkungen des bereits spürbaren und fortschreitenden Klimawandels. Die neu eingeführte Kategorie „Klimawandelanpassung" in der Start-ups 2021 zum ersten Mal ihre Ideen einreichen konnten, kommt deshalb genau zum richtigen Zeitpunkt und ist neben Mobilität, Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Landwirtschaft / Bioökonomie nun einer der fünf Bereiche mit denen sich die greenstarter beschäftigen, um die Klimakrise zu meistern und damit gleichzeitig die österreichische Wirtschaft klimafit zu machen.

Mobilität

Mobilität ist ein wichtiges Grundbedürfnis der Menschen und gute Mobilitätslösungen werden daher immer gefragt sein, leider steigen die Treibhausgasemissionen in diesem Bereich stetig an. Daher ist auch die Dekarbonisierung im Mobilitätssektor eine besondere Herausforderung und praktische, niederschwellige und emissionsarme Verkehrslösungen sind gefragter denn je! Das Ziel, Mobilität in Österreich mit Hilfe von Rädern nachhaltiger zu gestalten, verfolgen 2021 gleich zwei Start-ups: **EDDI Bike** mit einem all-inclusive Fahrrad-Abo, bei dem sich Nutzer:innen keine Gedanken mehr um Wartung, Reparatur oder Diebstahl machen müssen und **VeloConcerts**, die mit der VeloStage ein E-Cargobike mit einer autarken, aufklappbaren Fahrradbühne kombinieren.

Bis 2025 soll sich der Radverkehrsanteil in Österreich verdoppeln auf **13 %**[1]

47 % **der Haushalte in Wien besitzen kein Auto, das ist fast jeder zweite Haushalt**[2]

[1] Quelle: Regierungsprogramm 2020 – 2024, Bundeskanzleramt
[2] Quelle: Statistik Austria: Konsumerhebung 2019/20. (2021)

Erneuerbare Energien

Bei der Nutzung von erneuerbaren Energien liegt Österreich in vielen Bereichen bereits weit vorne. Österreich hält im EU-Vergleich bereits die Spitzenposition beim Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt bis 2030 100 % erneuerbaren Strom in Österreich bereitzustellen (bilanziell).

Die verbleibenden Prozentpunkte sind eine große Herausforderung und besonders im Wärmebereich ist der Weg noch ein weiter.

Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch in Österreich: **75,1 %**

33,6 % **Erneuerbare Energien am Endenergieverbrauch über alle Sektoren (Wärme, Strom, Mobilität)**

Der Anteil der Photovoltaik an der österreichischen Stromerzeugung beläuft sich bereits auf **3 %**

Quelle: Energie in Österreich, BMK (2021)

Energieeffizienz

Um die Klimaziele zu erreichen, müssen die Treibhausgas-Emissionen zurückgehen, daher wird in vielen Bereichen in der Industrie und im Verkehr auf Strom als Energieträger zurückgegriffen werden. Doch das allein reicht nicht, denn auch die Menge an verbrauchter Energie muss reduziert werden. Ein Schlüssel zur Erreichung der klimapolitischen Ziele ist deshalb die Energieeffizienz, das heißt die Reduktion der Energiemenge, die zur Herstellung eines Produkts oder Erbringen einer Leistung (z. B. Gebäudekühlung) notwendig ist. Das Start-up **Arteria Technologies** arbeitet bereits jetzt an der digitalen Infrastruktur für die Wärmenetze der Zukunft.

Bei verstärkter Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen kann der energetische Endverbrauch im Jahr 2040 auf reduziert werden.

630 PJ

Quelle: Kurzstudie zum Energieeffizienzgesetz (2021) Umweltbundesamt

INHALT / IMPRESSUM

Eigentümerin (100 %) Medieninhaberin, Verlagsort und Verwaltungsadresse:
Klima- und Energiefonds, Square One
Leopold-Ungar-Platz 2/ Stiege 1 / 4. OG, 1190 Wien

Verantwortlich für den Inhalt:
www.klimafonds.gv.at

Grafik:
Projektfabrik | Waldhör KG,
www.projektfabrik.at

Druck:
druck.at, Leobersdorf

Falls nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte jeweils bei den zugehörigen Unternehmen und Personen.

Landwirtschaft/ Bioökonomie

Die Bioökonomie ist eine Wirtschaftsform basierend auf nachwachsenden Rohstoffen. Betroffene Akteurin ist zum Teil, aber nicht nur, die österreichische Land- und Forstwirtschaft.
Die Landwirtschaft ist für etwa 10 % der Treibhausgas-Emissionen Österreichs verantwortlich. Gerade in der Landwirtschaft werden viele Produkte (z. B. Düngemittel, Futtermittel, Pflanzenschutzmittel) nicht in Österreich produziert, und werden daher in der heimischen Treibhausgas-Bilanz nicht dargestellt. **Innovation-Farm** entwickelt und produziert die „Roundgrip"-Metallbereifung für landwirtschaftliche Maschinen während das Team von **Lignovations** an einem Ersatz für problematische synthetische Inhaltsstoffe in Produkten wie beispielsweise Sonnencreme arbeitet. **Die Pflanzerei – die vegane Metzgerei** setzt statt auf hochverarbeitete und anonyme Produkten auf regionale, saisonale Rohstoffe und **easyVEGAN** produziert vegane Tiefkühlprodukte auf Linsenbasis, welche sich schnell und einfach zubereiten lassen.

Mit einem Anteil von mehr als 25 % hat Österreich den höchsten Anteil an für ökologische Landwirtschaft genutzter Fläche in der gesamten EU

Quelle: Eurostat

Klimawandel-anpassung

Auch wenn bereits Bestrebungen zur Aufhaltung des Klimawandels in vollem Gange sind, so sind einige Änderungen im Weltklima nicht mehr rückgängig zu machen. Diese Situation gilt es als Ausgangspunkt zu nehmen und innovative Lösungen für die erfolgreiche Anpassung an den bereits stattgefundenen und sich weiter verstärkenden Klimawandel zu finden. In Österreich wird daher die Anpassung an den Klimawandel als zweiter wichtiger Bereich neben einer ambitionierten Klimaschutzpolitik gesehen. In diesem Bereich aktiv sind die Start-ups **Plantika** mit innovativen Dachbegrünungs-Modulen zur Verbesserung der Lebensqualität in der Stadt, **REEDuce** mit ökologischen Lärmschutzwänden aus Schilf, Thermoholz und Lehm und **conow**, die – mittels einer Empowerment-Online-Plattform – Menschen, Unternehmen und Gemeinden vernetzen um im ersten Schritt nachhaltige Coworking Spaces nahe dem Wohnort zu ermöglichen.

2 °C beträgt die Temperaturzunahme in Österreich bereits (weltweit: 1° Celsius)

Quelle: Klimafakten Österreich kompakt (2021) ZAMG

Mehr Informationen dazu gibt es auf www.greenstart.at

Grüne Business-Ideen für unser Klima?

Von Ende 2021 bis zum 8. März 2022 sucht der Klima- und Energiefonds in Kooperation mit dem Bundesministerium für Klimaschutz (BMK) wieder nach innovativen und Treibhausgas-relevanten Ideen.

Einreichen können Start-ups und junge Unternehmen mit konkreten nachhaltigen Projektideen in den Bereichen:

- **Erneuerbare Energien**
- **Energieeffizienz**
- **Landwirtschaft/Bioökonomie**
- **Mobilität**
- **Klimawandelanpassung**

Alle Informationen zur Online-Einreichung und genaue Termine werden auf www.greenstart.at veröffentlicht.

greenstart
Eine Start-up-Initiative des Klima- und Energiefonds

www.greenstart.at